

6 | Wirtschaftspolitik in Liechtenstein im Rückblick

Wie in Kapitel 5 aufgezeigt, kann Wirtschaftspolitik nach verschiedenen Grundüberlegungen und Wachstumskonzepten ausgerichtet werden. Bevor wir in Kapitel 7 mit drei Szenarien den Blick auf eine mögliche Zukunft richten, beleuchten wir in diesem Kapitel die von der liechtensteinischen Politik in den letzten Jahren formulierten wirtschaftspolitischen Ziele und Konzepte. Auch versuchen wir aufzuzeigen, ob und wie die verfolgten Ziele erreicht wurden.

6.1 Wirtschaftspolitische Programme

Die liechtensteinische Wirtschaftspolitik war in den vergangenen 20 Jahren von drei Hauptstossrichtungen geprägt, die sich als roter Faden durch Koalitionsverträge und Regierungsprogramme ziehen: die Schaffung und Erhaltung attraktiver Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, die Sicherung eines möglichst diskriminierungsfreien Zugangs zu internationalen Märkten und die Anpassung der Finanzplatzgesetzgebung an internationale Standards (Geldwäscherei, Steuerkonformität usw.). Daneben wurden das Ziel einer möglichst diversifizierten Wirtschaftsstruktur, die Ansiedlung wertschöpfungsstarker Unternehmen sowie eine geringe Regelungsdichte bei gleichzeitig effizienten Verwaltungsstrukturen thematisiert. Das übergeordnete Ziel, wenn auch nicht explizit so formuliert, lautete stets, ein «nachhaltiges» oder «angemessenes» Wachstum der Wertschöpfung im Inland zu erreichen, um den Wohlstand und die Lebensqualität zu erhöhen, die Arbeitslosigkeit tief zu halten und die Staatsausgaben finanzieren zu können.

Ausführliche wirtschaftspolitische Programme sind nicht selten die Folge parlamentarischer Interpellationen, so zum Beispiel die Antwort der Regierung auf eine Interpellation zu den Zielvorstellungen über eine nachhaltige Politik für die liechtensteinische Volkswirtschaft aus dem Jahr 2000 (Regierung, 2000) oder die ausführliche Regierungsantwort auf eine fast gleichlautende Interpellation aus dem Jahr 2008 (Regierung, 2008a). Umfassender wurde die Wirtschaftspolitik 2014 mit der «Standortstrategie Fürstentum Liechtenstein» (Regierung, 2014), 2016 mit der daraus weiterentwickelten «Standortstrategie 2.0» (Regierung, 2016) und 2019 – aufbauend auf der 2013 beschlossenen (nicht veröffentlichten) Finanzplatzstrategie – analysiert und formuliert. Und stärker als in den sonst üblichen Regierungsprogrammen sind wirtschaftspolitische Aspekte in die Agenda 2020 der Regierung eingeflossen (Regierung, 2010).